



Vorstandsmitglied Dorothea Gutzeit mit ihrem Schützling „Thea“.

Foto: Sarah Jonek

Kleingärtner helfen acht Igeln auf die Beine

Der Kleingartenverein „Am Steinbrink“ wird zum Zufluchtsort für Igel – inklusive „Vier-Gänge-Menü“. Zudem verrät eine Expertin, wann die stacheligen Tierchen Hilfe brauchen.

Jenny Westhues

Bielefeld. Im Kleingartenverein „Am Steinbrink“ gibt es derzeit besondere Bewohner, die nicht nur stachelig, sondern auch äußerst charmant sind: Acht Igel wurden – vermittelt durch Ann-Kristin Beinhorn, die eine Wasserschildkrötenarche in Ubbedissen betreibt – jetzt an engagierte Mitglieder übergeben. Aufgegriffen wurden die kleinen Tiere von aufmerksamen Bürgerinnen und Bürgern sowie Tierschützern in der Region, nachdem sie in besorgniserregendem Zustand gefunden worden waren – entweder unterernährt oder mit Krankheitssymptomen.

Normalerweise wird dafür der Verein „Igelhilfe Münsterland & OWL“ kontaktiert, der die Tiere in Obhut nimmt und wieder aufpäpelt. In diesem Fall habe sich der Verein jedoch schon um weitere 60 Tiere kümmern müssen, daher sei dringend schnelle Hilfe benötigt worden. Dank des Engagements des Kleingartenvereins und seinen Mitgliedern haben acht Igel nun eine Chance auf Erholung.

Der erste Überraschungsbesuch kam am Erntedankfest des Vereins: „Wir hatten vorher schon einmal besprochen, Igel aufzunehmen, aber dass es so schnell geht, hätten wir nicht erwartet“, sagt Vorstandsmitglied Dorothea Gutzeit. Bei ihr wohnt Igeldame „Thea“, angelehnt an ihren eigenen Namen. Noch am selben Abend

zogen die ersten fünf Bewohner in ihre neuen Heime. Zwei Wochen später sind drei weitere Igel in artgerechten Holzboxen hinzugekommen.

Mit Hingabe und viel Herzkümmern sich rund 16 Vereinsmitglieder um die Tiere, die inzwischen alle über 100 Gramm zugenommen haben. Igel-Expertin Ann-Kristin Beinhorn, die die Entwicklung der Tiere begleitet, ist zufrieden: „Das ist wirklich ein sehr gutes Zeichen.“ In zwei bis drei Tagen sollen die Igel so weit sein, die Gärten der Mitglieder zu erkunden. „Danach können sie auch wieder in den Wald gehen“, sagt Beinhorn optimistisch.

In der „Igelküche“, die sich im Gemeinschaftsgarten der Anlage befindet, wird für das leibliche Wohl der tierischen Gäste alles vorbereitet. „Sie bekommen quasi ein Vier-Gänge-Menü, bestehend aus ungewürztem Rührei, Flusskrebse, Katzenfutter und Trockenfutter“, sagt Gutzeit. Die Vereinsmitglieder halten sich per Gruppenchat zum Zustand der Igel auf dem Laufenden und teilen Tipps und Tricks zur Fütterung und Pflege.

Ihr Engagement trage weitere Früchte: „Viele Leute zeigen sich interessiert und wollen ihre Gärten ‚igelgerecht‘ umgestalten“, berichtet Vor-

stands vorsitzender Alex Har der. Die Pläne für das neue Gemeinschaftsprojekt umfassen das Aufstapeln von Totholz, das Igeln zusätzlichen Unterschlupf bieten soll, sowie kleine Durchgänge in den Zäunen, damit die stacheligen Tiere problemlos zwischen den Parzellen hin- und herwandern können. „Dass wir unser Laub liegen lassen, ist natürlich selbstverständlich“, sagt Gutzeit und lacht.

„Vier-Gänge-Menü“ soll helfen, die Igel aufzupäppeln

Dass die Igel Namen tragen, zeigt, wie sehr sie den Gartenbesitzern ans Herz gewachsen sind. So haben sie teils amüsante Namen erhalten, die ihren Charakter oder Besonderheiten widerspiegeln. Ein Igelpaar hört auf die Namen „Bella Brown“ und „Carl Edward Meyer“ – augenzwinkernde Anspielungen auf die „Twilight“-Filmreihe. Neben Igeldame „Thea“ gibt es beispielsweise noch „Super Girl“, die heimliche Heldin der Anlage. Sie hat nicht nur ein gutes Gewicht, sondern präsentiert sich auch gern den neugierigen Blicken der Gärtner.

Für alle, die das Projekt unterstützen möchten, nehmen der Kleingartenverein „Am Steinbrink“, die Wasserschildkrötenarche Ubbedissen und der Verein „Igelhilfe Münsterland & OWL“ Sachspenden entgegen. Gebraucht

werden Hasengitter zur Gehegesicherung, Schäferkisten und hochwertiges Trockenfutter, heißt es. „Das wäre eine große Hilfe für uns und die Kleingärtner, die die Tiere versorgen“, erklärt Igel-Expertin Beinhorn. Interessierte können sich für Sach- oder Geldspenden direkt an die jeweiligen Seiten der Vereine bei der Plattform „Facebook“ melden.

Woran zu erkennen ist, ob ein Igel Hilfe benötigt oder nicht, verrät Beinhorn ebenfalls: „Sieht man einen Igel am Tag oder bei Regen, ist das ein Zeichen für Hilfsbedürftigkeit“, sagt sie. „Igel sind nachtaktiv und meiden nasses Wetter.“

Weitere Hinweise können auffällige Schwäche oder ein unterernährter Zustand sein. „Mit diesen grundlegenden Tipps können auch Laien einen wertvollen Beitrag leisten“, so Beinhorn.

Die Deutsche Wildtier-Stiftung hat für 2024 den europäischen Igel als Wildtier des Jahres gewählt. Mit der Wahl soll auf den sympathischen Stachelträger aufmerksam gemacht werden, der mittlerweile auf der Roten Liste der Säugetiere Deutschlands in der „Vorwarnliste“ geführt wird. Die Stadt Bielefeld engagiere sich daher aktuell besonders für das Tier des Jahres, um auf die Bedeutung des Igel hinzuweisen und ihn aktiv zu unterstützen, wie die Behörde in einer Pressemitteilung schreibt.



Ein „unordentlicher Garten“ ist laut Igel-Expertin Ann-Katrin Beinhorn ideal für Igel.

Foto: Sarah Jonek